

Staunen, Entdecken, Begreifen bei der ScienceWeek@Austria 2002

menschen & wissenschaft

Im dritten Jahr ihres Bestehens in Österreich rüstet die ScienceWeek @Austria heuer zu ihrem ersten großen Auftritt auch in Westösterreich. Humorvolle und allgemein verständliche Präsentationen begeistern für die Welt der Wissenschaft, stellen die neuesten Forschungsergebnisse vor und laden von 7. bis 16. Juni zum Mitmachen ein.

Universitäten, Fachhochschulen, Schulen und andere wissenschaftsproduzierende Institutionen demonstrieren einer breiten Öffentlichkeit, was das ganze Jahr über hinter verschlossenen Türen erarbeitet wird. Unterstützt durch das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur sowie durch das Bundesministerium



staunen.



entdecken.



begreifen.

für Verkehr, Innovation und Technologie macht sich die Wissenschaft auf den Weg zu den Menschen. Über 50 verschiedene, ansprechende Veranstaltungen an den unterschiedlichsten Orten im öffentlichen Raum laden zur Vergnügungsreise durch die Welt der Wissenschaft. Ob in Kaufhäusern, Buchhandlungen, Museen, Labors, Werkstätten oder auf öffentlichen Plätzen - die Vielfalt der Veranstaltungsorte spiegelt das breite Spektrum der angebotenen Events.

Neue Forschungsergebnisse - allgemein verständlich präsentiert

Unter dem Motto „Staunen, Entdecken, Begreifen“ beantworten Experimente, populärwissenschaftliche Vorträge, Gewinnspiele, Verkostun-

gen und auch Führungen spannende Fragen. Was etwa passiert, wenn Sterne ihre Partner fressen? Warum atmet Wein? Wie reagiert der menschliche Körper auf den geringen Sauerstoffgehalt der Luft in großen Höhen? Welche Lebewesen bevölkern die ewigen Eiswüsten der Arktis und Antarktis? Was ist Quantenphysik? Wie denken und lernen künstliche Intelligenzen? Auf welche Weise stellte man zu Ötzi Zeiten Steinwerkzeuge her? Welche Sprachen sprechen Nordamerikas Ureinwohner, die Indianer? Welche Schätze finden sich in den reichhaltigen Speichern des Innsbrucker Stadtarchivs? Wie sah Innsbruck zur Zeit des Bombenkriegs aus? Was ist Frauengesundheit? Welche Pflanzen leben in Tirols Bergen? Welche ethischen Funktionen erfüllt die Architektur? Antworten auf all

diese Fragen liefern die Tiroler Wissenschaftler im Rahmen der ScienceWeek @ Austria 2002.

Wissenschaft für den Alltagsgebrauch

Dabei dozieren die Forscher nicht von der Lehrkanzel herab, sondern laden alle Besucher zur aktiven Teilnahme ein. Testen Sie zum Beispiel Ihre körperliche Verfassung und Kondition an speziellen Prüfstationen, die die Innsbrucker Sportwissenschaftler entwickelt haben. Bringen Sie Gegenstände aus Ihrem Haushalt mit und untersuchen Sie diese gemeinsam mit den Forschern des Instituts für Medizinische Physik auf natürliche Strahlung. Lernen Sie Ihren Körper kennen bei einem geführten Rundgang durch das Anatomische Muse-

um. Erfahren Sie Interessantes von internationalen Vortragenden über die veränderte Welt nach dem 11. September. Erlernen Sie fünf Sprachen an nur einem Tag - von der Gebärdensprache über Französisch bis zum Boshnischen und vielen mehr reicht die Palette der angebotenen Minisprachkurse. Die ScienceWeek hält für jedermann etwas bereit - auch die Kleinsten kommen nicht zu kurz. Eine ganze Reihe von Veranstaltungen ist für Kinder im Alter zwischen acht und dreizehn Jahren geeignet und besonders auf deren Bedürfnisse abgestimmt.

Staunen Sie über neueste Erkenntnisse, entdecken Sie die Welt der Wissenschaft und begreifen Sie bislang unbekannt Zusammenhänge auf spielerische Art und Weise!

vorwort des rektors



Liebe Leserinnen und Leser,

anders als sonst möchte ich Sie mit dieser Unizeitung speziell ganz besonders auf die Woche vom 7. bis zum 16. Juni hinweisen, in der in ganz Österreich die ScienceWeek @ Austria stattfindet, an der sich unsere Universität heuer erstmals sehr engagiert beteiligt. Sinn dieser Woche der Wissenschaft ist es, an verschiedensten Orten - frei zugänglich für jedermann - die Faszination von Wissenschaft erspüren zu lassen. In Tirol immerhin mit über 50 Projekten. Als besonderen Höhepunkt haben wir dann am 15. und 16. Juni noch ein Abschlusswochenende vorbereitet: In und um die SoWi und die Theologische Fakultät werden wir Ihnen verschiedene Projekte, gekoppelt mit einem kulturellen Rahmenprogramm bieten und laden Sie natürlich herzlich ein.

In der derzeitigen Situation möchte ich jedoch nicht verhehlen, dass ich nicht weiss, ob wir auch künftig in der Lage sein werden, solche Veranstaltungen durchzuführen. Denn auch die ScienceWeek @ Austria wird zum überwiegenden Teil von den Assistentinnen und Assistenten an den Instituten getragen, die nun im Zuge des neuen Universitätsgesetz derart demotiviert werden, dass ich befürchte, viele von ihnen werden künftig nicht mehr bereit

sein mehr als notwendig und schon gar nicht in der Freizeit und unbezahlt für die Universität zu tun. Dieses Engagement eines großen Teils unsere Mitarbeiter war aber in der Vergangenheit die Grundlage für den erfolgreichen Weg der Universität Innsbruck. Aus diesem Grund werden Sie neben der Vorstellung der Projekte und des gesamten Programms auf den folgenden Seiten auch einige kritische Gedanken finden. Abschließend möchte ich noch dem Wissenschafts- und dem Technologieministerium sowie allen privaten Sponsoren für die Unterstützung und allen, die an der Planung und Ausgestaltung der ScienceWeek @ Austria beteiligt sind für ihr Engagement danken. Ich würde mich freuen, wenn Sie unser Angebot annehmen würde und ich Sie bei einer der Veranstaltungen oder zum ‚Fest der Wissenschaft‘ am Abschlusswochenende begrüßen dürfte.

Herzlich Ihr



Hans Maser
Rektor der Universität Innsbruck

ScienceWeek@Austria

EINE VERGNÜGUNGSREISE DURCH DIE WISSENSCHAFT

PHILOSOPHISCHES CAFÉ

Zuhören, Diskutieren, Philosophieren. Angenehmes Ambiente, spannende ReferentInnen und interessiertes Publikum – das sind die Stärken des allmonatlich stattfindenden Philosophischen Cafés. Anlässlich der ScienceWeek eröffnet Primar Dr. Christian Haring mit einem kurzen Impulsreferat zum Thema „Normalität und Wahnsinn“ die Diskussionsrunde. Am 13. Juni, ab 18.00 Uhr im Gasthof Weisses Kreuz in der Innsbrucker Altstadt.



AUCH WEIN ATMET

Mit der Entwicklung des OROBOROS® Oxygraph ist es gelungen, die Atmung des Weins zu messen und wissenschaftlich nachzuweisen. Während einer gemütlichen Weinverkostung werden diese neuen Erkenntnisse anschaulich dargestellt. Zusammenhänge zur Erforschung der Zellatmung sowie gute und schädliche Einflüsse von Sauerstoff auf das Leben und die positive Wirkung des Rotweines für Herz und Kreislauf sind weitere Themen dieser Veranstaltung. Am 12.6., ab 14.00 Uhr, Hypobank Tirol, Zwst. Klinik, Innrain 47, am 14.6., ab 16.00 Uhr, WGT Elektronik, Rettenbergstr. 30a, Kolsass und am 15.6., ab 14.00 Uhr, SoWi-Fakultät, Universitätstr. 15, HS 2.

INDIANER: SPRACHEN UND KULTUREN

Es soll ein Einblick in die faszinierende Welt der indianischen Sprachen und Kulturen Nordamerikas vermittelt werden, wobei vor allem einzelne indianische Völker des Südwestens der USA näher dargestellt werden. Ausgehend von



nordamerikanischen Sprachen und Kulturen wird die heutige Lage der Indianer geschildert und auch mit Ton- und Videodokumenten veranschaulicht. Am 15.6., ab 16.00 Uhr, Theologische Fakultät, Karl-Rahner-Platz 3, HS 1.

Liebe Leserinnen und Leser!



Die „ScienceWeek@Austria“ findet heuer bereits zum dritten Mal statt. Vom 7. bis zum 16. Juni 2002 bieten verschiedenartigste Veranstaltungen in ganz Österreich allen Interessierten die Gelegenheit, sich mit den Methoden und Ergebnissen aus

Wissenschaft und Forschung in zahlreichen Gebieten vertraut zu machen. Schulen, Fachhochschulen und Universitätsinstitute zeigen – oft an durchaus ungewöhnlichen Örtlichkeiten – wie spannend, überraschend und faszinierend Wissenschaft und Forschung sein können. Darüber hinaus zeigen sie aber auch, wie unverzichtbar Wissenschaft und Forschung für eine moderne Gesellschaft geworden sind und welche große Bedeutung ihre Erkenntnisse nicht nur für die Wirtschaft, sondern auch für unser tägliches Leben haben.

Die österreichische Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, die breite Öffentlichkeit verstärkt über den Wert und die Bedeutung von Wissenschaft und Forschung zu informieren. Das Verständnis dafür muss bereits in der Schule grundgelegt und

durch gezielte Informationsarbeit gefestigt werden.

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur hat die Idee einer „ScienceWeek@Austria“ von Anfang an unterstützt und ihre Realisierung mitfinanziert. Vor allem die Jugend muss für Wissenschaft und Forschung begeistert werden. Deshalb nimmt Österreich auch an der groß angelegten europäischen Offensive „Research goes public“ teil und setzt nicht unbeträchtliche finanzielle Mittel für den Informationschwerpunkt „PUST Public Understanding of Science and Technology“ ein.

Als Bildungs- und Forschungsministerin hoffe ich, dass die „ScienceWeek@Austria 2002“ wieder sehr viele Besucherinnen und Besucher

anziehen wird, denn mit dieser Veranstaltung ist es möglich, einer breiten Öffentlichkeit höchst interessante Einblicke in die Welt von Wissenschaft und Forschung zu eröffnen. Allen Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie allen Universitätsangehörigen, die sich aktiv an der diesjährigen „ScienceWeek@Austria“ beteiligen und beträchtliche Zeit und Arbeit in ihre Projekte investieren, danke ich an dieser Stelle sehr herzlich.

Ich wünsche der „ScienceWeek@Austria 2002“ großen Erfolg!

Elisabeth Gehr,
Bundesministerin für Bildung,
Wissenschaft und Kultur



Wissenschaftliche Erkenntnisse haben heutzutage maßgeblichen Einfluss auf das Leben des Einzelnen und auf die Gesellschaft als Ganzes. Sie sind ein entscheidender Faktor für materiellen und intellektuellen Fortschritt. Das Verständnis der Bevöl-

kerung für Wissenschaft und Forschung zu wecken und zu fördern ist mir daher ein zentrales Anliegen.

Die ScienceWeek @ Austria findet heuer zum dritten Mal statt und ist auf eine Initiative meines Ressorts im Jahr 2000 zurückzuführen, die von Anfang an große Begeisterung ausgelöst hat. Im heurigen Jahr wurde die Regionalisierung durch den Einsatz von Koordinatoren in den Bundesländern vorangetrieben, damit wurde auch ein wichtiger Schritt zur stärkeren Einbindung des industriellen Bereichs gesetzt.

Neue, unkonventionelle und originelle Präsentationen von Forschung und ihren Ergebnissen sollen auch heuer wieder neugierig machen, das Interesse an Forschung und Technologie wecken und Einblicke in Aus-

bildungsmöglichkeiten und Arbeitsweisen in Wissenschaft und Forschung gewähren. Die ScienceWeek @ Austria bietet vieles: Forschungsergebnisse an scheinbar alltäglichen Problemen populär dargestellt, die Gelegenheit zu einem Gespräch zwischen Wissenschaftlern und Bevölkerung und vor allem die Möglichkeit den Lebensbezug von Forschung und Wissenschaft darzustellen.

Die ScienceWeek @ Austria 2002 ist Teil einer Bewusstseinsbildungskampagne für ein besseres Verständnis der Bevölkerung für Innovation und wird auch vom Rat für Forschung und Technologieentwicklung maßgeblich unterstützt. Sie stellt einen Meilenstein zur Schaffung von Akzeptanz für innovative Vorhaben in Wissenschaft und Forschung in der Bevölkerung dar. Denn nicht zuletzt hängt der Er-

folg von Innovationen und neuen Technologien davon ab, ob Menschen sie annehmen.

Die ScienceWeek @ Austria 2002 bringt Wissenschaft und Bevölkerung einander näher und schafft Akzeptanz und Verständnis auf breiter Basis. Ich bin überzeugt, dass Engagement und Einsatzfreude aller, die ScienceWeek @ Austria auch heuer wieder zu einem großen Erfolg führen werden.

Als Innovations- und Technologieminister möchte ich allen für ihre Unterstützung danken und wünsche der ScienceWeek @ Austria 2002 viel Erfolg!

Mathias Reichhold,
Bundesminister für Verkehr,
Technologie und Innovation

SCIENCEWEEK RUND UM DIE UHR UND DAS GANZE JAHR

Wussten Sie, dass Kinder besonders empfindlich auf Verkehrslärm reagieren? Prof. Peter Lercher vom Institut für Hygiene und Sozialmedizin hat 115 Kinder im Unterinntal untersucht und stellt erhöhte Blutdruck- und Pulswerte sowie mehr Stresshormonen bei Kindern mit hoher Verkehrslärmbelastung fest. Wussten Sie, dass Innsbrucker Forscher erfolgreich an der Realisierung von Kernfusionen unter Reaktorbedingungen mitarbeiten? Prof. Siegbert Kuhn und seine Mitarbeiter vom Institut für Theoretische Physik führen wichtige Teilchensimulationsstudien durch.

Wussten Sie, dass die Innsbrucker Geografen an einer digitalen Version des Tirol-Atlas arbeiten? In wenigen Jahren werden alle Karten und viele zusätzliche Informationen über Tourismus, Umwelt, Naturgefahren oder Verkehr über das Internet frei zugänglich sein. Jeden Tag berichten wir aktuell über die neuesten Forschungsergebnisse, interessante Studien, über Kongresse und Veranstaltungen und über das akademische Leben an der Universität Innsbruck. Das Informationsportal iPoint der Universität Innsbruck bietet Scienceweek das ganze Jahr über. Täglich wer-



den aktuelle Berichte aus Forschung und Lehre sowie Nachrichten zu Wissenschaft, Bildung und Politik veröffentlicht. Ergänzt wird das Informationsangebot durch einen umfangreichen Veranstaltungskalender, Webkame-

rabilder vom Campus, einer Jobbörse, Kulturtipps und Informationen für Mitarbeiter und Studierende. Schauen Sie doch einmal vorbei auf:

<http://www.uibk.ac.at/iopoint>

Schaden für die Universitäten?

uni & zukunft

Die erfolgreiche Durchführung der ScienceWeek lebt nicht zuletzt vom Einsatz und Engagement vieler Einzelner. Die österreichischen Universitäten befinden sich derzeit in einem Umbruch, der gerade dieses Potential durch die Abschaffung von innerer Demokratie und Mitverantwortung gefährdet. Prof. Günther Lorenz, Mitglied des BUKO-Präsidiiums und Vorsitzender des UniversitätslehrerInnenverbandes in Innsbruck, erklärt, warum das neue Universitätsgesetz einen Schaden für die österreichische Bildungslandschaft bedeutet.

Der Universitätsrat bringt den Universitäten nicht Autonomie, sondern Fremdbestimmung durch Außenstehende. Seine Kompetenzen beschränken sich keineswegs auf Kontrolle und Stellungnahme, sondern ermöglichen weiterhin massive Eingriffe ins Universitätsleben (Wahl des Rektors, Genehmigung von Organisations- und Entwicklungsplänen etc.). Der Einfluss der Partipolitik wird größer, zugleich aber weniger kontrollierbar als bei direkter Verantwortung von Ministerium, Regierung und Parlament. Die Mitbestimmung der Universitätsangehörigen wird weithin beseitigt. Wahlrechte werden entzogen und Kompetenzen der verbleibenden Kollegialorgane stark beschnitten. Es wird ein hierarchisch-autoritäres System der Ordinarienherrschaft eingeführt, das zusammen mit dem neuen Dienstrecht zur Ausbeutung des wissenschaftlichen Nachwuchses geradezu einlädt.

Zurück zur Ordinarienherrschaft

Derzeitige außerordentliche Professoren dürfen dabei mitmachen, wenn sich die Ordinarii zu einem Gnadenakt entschließen. Die Universitäten werden in falscher Übertragung ökonomischer Modelle in einen Wettbewerb geschickt, der nur zum Abbau jener Forschungs- und Lehrinhalte führen kann, die den Ökonomen und Politikern unattraktiv oder unangenehm erscheinen: Grundlagenforschung sowie kritische Analyse von Kultur, Gesellschaft und Politik sind bedroht.

Raum für schöpferisches Denken

Unsere Vorstellungen von der österreichischen Universität der Zukunft orientieren sich an anderen Zielen. Die Universität muss weiterhin im Dienst umfassender Bildung sowie kritischen und schöpferischen Denkens und Forschens stehen. Daher müssen an ihr auch Fächer und The-



men, die sich kurzfristiger ökonomischer Verwertung entziehen oder der distanzierten Reflexion über Politik, Kultur und Gesellschaft dienen, ihren Platz haben. Die Universität muss die Leistungen ihrer Mitglieder streng und möglichst objektiv beurteilen, zugleich aber ihren Leistungsträgern eine attraktive Berufs- und Karriereperspektive bieten. Dies bedeutet neben entsprechender Bezahlung auch eine gesicherte Existenz bei entsprechendem Leistungsnachweis.

In einer Demokratie muss die Universität demokratischer Kontrolle

unterliegen und selbst demokratisch agieren. Daher sind nationale Zielsetzungen und große Entwicklungslinien von den entsprechend legitimierten Instanzen des Staates vorzugeben, die autonome Umsetzung hat die Universität selbst öffentlich zu verantworten.

Demokratische Bildung

Im Inneren sind Führungspositionen an das Vertrauen der Betroffenen, ausgesprochen durch Wahlen unter Beteiligung aller universitären Gruppen, und an feststellbare Bewährung in solchen Funktionen zu binden. Dies muss auf allen Ebenen gelten, also von Abteilungen und Instituten bis zum Rektorat. Für die Studierenden ist die Mitwirkung an der kollegialen Selbstverwaltung ein wesentlicher Teil der Bildung, die ihnen mitgegeben wird.

Impressum: Medieninhaber: Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Christoph-Probst-Platz, 6020 Innsbruck. Herausgeber: Rektor Hans Moser. Redaktion: Uwe Steger, Sylvia Riedmann, Christian Platz, Günther Lorenz, Claudia v. Werlhof. Redaktionsadresse: Büro für Öffentlichkeitsarbeit, Christoph-Probst-Platz, Innrain 52, 6020 Innsbruck; Tel.: 0512/ 507-2591, Fax: 0512/507-2814; e-mail: public-relations@uibk.ac.at; www.uibk.ac.at/c/115. Fotos: Uni Innsbruck, Stadtarchiv Innsbruck. Graphische Gestaltung: Wachter Design, Defreggerstr. 38, 6020 Innsbruck. Druck: Intergrafik, Ing.-Etzel-Straße 32, 6020 Innsbruck.

programm

HUNGERKÜNSTLER UND METHUSALEM ALPENPFLANZEN

Im Freigelände des Botanischen Garten werden Alpenpflanzen vorgestellt und ihre Anpassung an die extremen Lebensbedingungen des Hochgebirges erklärt. Mit Mikroskopen und Lupen werfen die Besucher selbst einen näheren Blick auf die Pflanzen und erfahren wie pflanzliche Pioniere karge Schutthalden besiedeln. Führungen am 8. 6. und am 11. 6., jeweils von 14.30 bis 16.00 Uhr im Botanischen Garten, Sternwartestraße 15, Innsbruck.



HÖHENFORSCHUNG

Die höhenphysiologische Forschung bildet einen Schwerpunkt des Instituts für Sportwissenschaften. In einem Hypoxiezelt, das eine Höhe von 2.500 m simuliert, können interessierte Besucher die Höhenreaktionen ihres Körpers in Ruhe und Belastung testen. Sportwissenschaftler geben individuelle Beratung. Von 10. 6. bis 13. 6., jeweils von 13.30 bis 15.00 Uhr, in der Tiroler Sparkasse Bank, Sparkassenplatz, Innsbruck.

GLETSCHERRÜCKGANG UND KLIMAVERÄNDERUNG

Verschwinden unsere Gletscher? Sind Klima-Prognosen seriös? Kommen die Hochwässer stärker und öfter? Auf diese und weitere Fragen möchten die Veranstalter in einem Vortrag Antworten geben und am Beispiel des Vernagtferners im hinteren Ötztal den Gletscherrückgang aufzeigen. Mit 3D-Brillen erleben Sie plastisch wie es war, wie es ist und wie es werden wird. Am 13. 6., ab 18.00 Uhr, Bau fakultät, Technikerstr. 13, Großer Hörsaal.



programm

MENSCH VERSUS ROBOTER: WER LERNT SCHNELLER?

Dr. Fantouche war wieder mal nicht schlau genug - dafür wird er nun bestraft! Hat er schnell begriffen, gibt's natürlich eine schöne Belohnung. Der Kleinroboter des Instituts für Mathematik an der Universität Innsbruck lernt, ähnlich wie der Mensch, mit Hilfe von Belohnung und Bestrafung.

Reinforcement Learning, so der wissenschaftliche Fachbegriff für diese Lerntechnik, beruht auf der Anwendung komplexer mathematischer Theorien und Formeln. Künstliche Intelligenzen und deren Fähigkeit, unabhängig von der jeweiligen Umgebung verschiedene Verhaltensweisen zu erlernen und anzuwenden, sind eines der aktu-

ellen Forschungsprojekte der Innsbrucker Mathematiker. Im Rahmen der ScienceWeek bietet sich nun die Gelegenheit, diese klugen Maschinen näher kennen zu lernen und sie sogar selbst zu steuern und zu überwachen. Eine interaktive Roboter-Simulation ermöglicht es sogar, mit den Robotern in einen virtuellen Ring zu steigen: Wer lernt schnel-

ler – Mensch oder Maschine? Am 13., 14. und 15. Juni jeweils ab 11.00 Uhr im Einkaufspark Sillpark, am 16. Juni auf dem Areal der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Uni Innsbruck.



QUANTENPHYSIK

In Gruppen oder als Einzelpersonen werden Besucher durch die faszinierenden Labors der Inns-



brucker Quantenphysiker geführt. Dabei wird auch erklärt, was Quantenphysik eigentlich ist. Die Wissenschaftler sind mit ihren Experimenten zur Quantenoptik weltweit führend und entwickeln heute die Grundlagen für die Technologien von morgen. Führungen am 13. 6., 15.00 bis 20.00 Uhr, Labor des Instituts für Experimentalphysik, Technikerstraße 25, Innsbruck.

VERÄNDERUNGEN CONTRA SCHUTZBEDÜRFTNIS

Im Mittelalter schützten hohe Mauern die Städte. Die Aufgabe des Architekten bestand darin, schützende Behagungen zu errichten. In der Moderne haben sich neue Schutzmechanismen entwickelt. Neue virtuelle Mauern bilden heute die Grenzen einer Gesellschaft, die global geworden ist und sich weniger durch geschlossene Territorien als durch Ideologien, Religionen oder Gewohnheiten strukturiert. Dies führt zu einer Entmaterialisierung des Raumes, die den Architekten vor ganz neue Herausforderungen stellt. Vortrag am 12. 6., 16.00 bis 19.00 Uhr, im Studio 3, Baufakultät, Technikerstraße 13, Innsbruck.

GIPSABGÜSSE ANTIKER ORIGINALE



Wer schon immer eine heimliche Liebe für die Archäologie hegte, liegt hier genau richtig. Bei der ScienceWeek bietet sich die Gelegenheit, die Restaurierungswerkstätte der Innsbrucker Archäologen zu besichtigen und gleich selbst Hand anzulegen: Unter fachkundiger Anleitung werden Gipsabgüsse nach antiken Originalen hergestellt, bearbeitet und möglichst originalgetreu retuschiert. Am 13.6. und 14.6. ab 8.00 Uhr, Restaurierungswerkstätte des Instituts für Klassische Archäologie, Tempelr. 22, Parterre.

Bildung und Wissenschaft:

Vom öffentlichen Gut zur Handelsware?

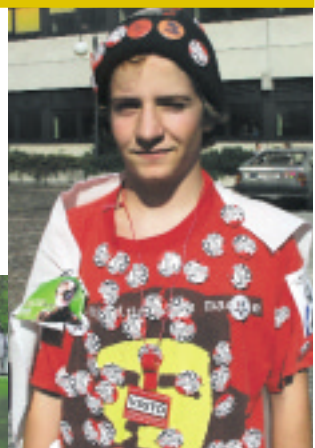
uni & die welt

Eine ganze Reihe von Veranstaltungen der ScienceWeek@Austria 2002 setzt sich auch mit den bevorstehenden Veränderungen an Österreichs Universitäten auseinander. Prof. Claudia von Werlhof analysiert die internationalen Zusammenhänge, die zur Vorlage des Universitätsgesetzes 2002 durch die österreichische Bundesregierung geführt haben.

Überall in Österreich wird zur Zeit der Entwurf des Universitätsgesetzes 2002 bestreikt. Kleinere Zugeständnisse durch den Ministerrat haben an den Grundzügen des Entwurfs nichts geändert. Der Widerstand gegen das Gesetz richtet sich vor allem gegen die Abschaffung der demokratischen Mitbestimmung an den Universitäten, gegen die autoritäre und intransparente Leitung der Universität durch ein winziges Gremium von universitätsfremden Personen, gegen die Dequalifizierung von wissenschaftlichen Leistungen und die Einführung des hire and fire-Prinzips bei fast allen Beschäftigten, gegen die Ausgliederung der Medizinischen Fakultäten, gegen die drohende Abschaffung ganzer wissenschaftlicher Bereiche vor allem in geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern und gegen den drohenden finanziellen Rückzug der öffentlichen Hand aus den Universitäten, der diese den Interessen des sogenannten Freien Marktes ausliefert.

Internationaler Druck durch eine neues WTO-Projekt

Die Hintergründe dieser Politik sind öffentlich kaum bekannt und werden nach wie vor verschwiegen. Dabei handelt es sich um ein Projekt der Öffnung aller Dienstleistungssektoren für weltweit operierende Dienstleistungsindustrien, in diesem Falle die Bildungsindustrien insbesondere der USA. Dieses Projekt gehört seit 1994 zur WTO, der Welt handelsorganisation und trägt den Namen GATS (General Agreement on Trade in Services), also Allgemeines Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen. Dabei werden



Immer wieder haben in den vergangenen Jahren Studierende gegen den Bildungsabbau demonstriert. Einmalig ist es aber bisher, dass alle Uni-besetzten zu einem Streik aufgerufen waren, wie am 24. April 2002. Die hohe Beteiligung, ca 20.000 Leute in ganz Österreich, zeigt, wie groß die Sorge um die Universitäten ist. Ein Großteil der UnimitarbeiterInnen befürchtet, dass künftig die Offenheit aber auch die Qualität von Wissenschaft und Forschung auf der Strecke bleiben könnten.



Dienstleistungen zum Handelsgut erklärt. Dies geschieht, um die Übernahme öffentlicher Dienstleistungen durch private Großkonzerne zu ermöglichen und öffentliche Dienste jeder Art in private internationale Märkte umzuwandeln. Der Bildungsbereich wird auf ein jährliches Geschäftsvolumen von weltweit 1,5 – 2 Billionen Dollar geschätzt. Wissenschaft und Bildung gelten unter dieser Perspektive nicht mehr als öffentliches Gut, das unter demokratischer Kontrolle steht, sondern als beliebiger Investitionsbereich wie andere auch. Es geht dann also nicht mehr um Inhalte, sondern nur noch um Verwertbarkeit. Aus dem selben Grund sollen die medizinischen Fakultäten ausgelagert werden. Denn sie sollen der Privatisierung des Gesundheitswesens dienen.

Folgen für die österreichische Bildungslandschaft

Die konzernartige Organisation der Universitäten, wie sie das Universitätsgesetz vorsieht, und die Evaluation, d.h. die „Bewertung“ der Universitätsinstitute mit dem Ziel der Schließung von solchen, die nicht „verkäuflich“ sind, können nur als Vorbereitung für die Abschaffung und Privatisierung öffentlichen Eigentums in diesen wie auch in allen anderen Bereichen interpretiert werden. Noch im Juni wird die österreichische Bundesregierung bei der WTO demonstrieren, welche Dienstleistungsbereiche aus ihrer Sicht in anderen Mitgliedsländern für die Privatisierung geöffnet werden sollen, und bis März 2003, welche sie selbst als nächste zu

öffnen vorhat. Die internationalen Erfahrungen mit dieser Privatisierung der Dienstleistungssektoren sind bisher überall sehr schlecht. Die neuen, von privaten Interessen organisierten Dienste sind von niedriger Qualität, teuer und knapp. Es ist daher zu erwarten, dass dies auch in Österreich bald der Fall sein wird. Die Folgen einer solchen Privatisierung gelten allerdings als irreversibel. Die angeblich gewollte Erhöhung wissenschaftlicher Leistungen und Steigerung internationaler Wettbewerbsfähigkeit muss daher als Propaganda und bewusste Irreführung der Öffentlichkeit angesehen werden. Eine Shareholderbildung verträgt sich nicht mit unabhängiger Forschung und Lehre.

Ein Fest der Wissenschaft –

Großes ScienceWeek Abschlussevent

Die Universität Innsbruck lädt anlässlich der ScienceWeek@Austria zum großen Fest der Wissenschaft auf das Areal der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen und der Theologischen Fakultät. Am Samstag, 15. Juni, ab 14.00 und am Sonntag, 16. Juni, ab 10.00 Uhr gibt es die einmalige Gelegenheit, die Vielfalt und Reichhaltigkeit der Tiroler Landesuniversität – überschaubar versammelt an einem Ort – zu entdecken. Das attraktive und abwechslungsreiche Programm hält für jeden Geschmack etwas bereit.



m e n s c h e n & w i s s e n s c h a f t

Sprachen und fremde Kulturen

Die Veranstaltungen an der Theologischen Fakultät stehen ganz im Zeichen der Sprachen und der fremden Kulturen. Rund 15 verschiedene Minisprachkurse ermöglichen es, alte Sprachkenntnisse aufzupolieren oder einfach mal in eine der angebotenen Sprachen „hineinzuschnuppern“. Filmvorführungen und Vorträge über Sprachen und Kulturen der Indianer, über eine Entdeckungsreise nach Newcastle und Northumbria oder über archäologische Grabungen im Irak geben faszinierende Einblicke in die Lebenswelt anderer Menschen. Die Sprachbox steht all jenen zur Verfügung, die schon längst gerne mehr über die Herkunft ihres Namens in Erfahrung bringen wollten. Studieren im Ausland? Kein Problem – beim Infotisch des Büros für Internationale Beziehungen erfährt man alles Notwendige.



Musik, Gesundheit und Natur

Auf der großen Welle 1 – Bühne am SoWi-Vorplatz wechseln sich Theaterstücke und Sketches mit Live-Konzerten und Tiroler DJs ab. Beim Sportschwerpunkt kann die eigene Kondition getestet oder einfach nur nach Lust und Laune auf Spinning-Rädern gestampelt werden. Führungen zu den exotischen Pflanzen des Innsbrucker Hofgartens oder Stadtrundgänge zu den Stätten des Na-

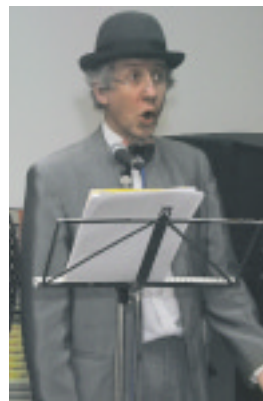
tionalsozialismus und der Befreiung nehmen hier ihren Ausgangspunkt. An zahllosen Ständen werden nochmals herausragende ScienceWeek-Projekte präsentiert: Die angebotene Palette reicht vom Mikroskopieren, über Gesundheitstipps bis zu Verkostungen von Bioprodukten und Wein. Auch die Online-Zeitschriftendatenbank der Universitätsbibliothek wird vorgestellt: Sie umfasst rund 8.000 internationale Zeitschriften und ist für jedermann zugänglich. Das Universitätsorchester Collegium Musicum konzertiert am Sonntag in der Aula der SoWi.

Wissenschaft und Universität

Natürlich thematisieren auch eine Reihe von Veranstaltungen die Umwälzungen, die zur Zeit in der Welt der Wissenschaft vor sich gehen. Ein Stand der ÖH Innsbruck informiert über Studieren in Innsbruck und eine

Podiumsdiskussion stellt die Frage „Uni wozu?“.

Neugierig geworden? Kommen Sie doch einfach vorbei und vergnügen Sie sich unter dem Motto „Staunen, Entdecken, Begreifen“ ein ganzes Wochenende über beim kurzweiligen Fest der Wissenschaft!



programm

INNSBRUCK IM BOMBENKRIEG

Derzeit entsteht im Innsbrucker Stadtarchiv eine CD-Rom über die Folgen der Bombenangriffe von 1943 bis Kriegsende. Neben einem



Verzeichnis der Opfer und zeitgenössischen Zeitungsausschnitten können über einen Stadtplan einzelne Gebäude ausgewählt werden. 700 Fotos dokumentieren die entstandenen Schäden und den Wiederaufbau. Am 8. 6., 14.00 bis 16.00, und am 10. 6., 17.00 bis 19.00 Uhr im Stadtarchiv Innsbruck, Badgasse 2.

KONDITIONSTRAINING WISSENSCHAFTLICH BELEUCHTET

Mit ausgeklügelten Test- und Übungsgeräten messen Innsbrucker Sportwissenschaftler die Leistungsfähigkeit von Besuchern und vergleichen sie mit den Resultaten von Spitzensportlern. Dabei wird auch die präventive Bedeutung einer speziellen Vorbereitung für Hobbysportler erläutert. Am 7. 6. von 9.30 bis 19.30 und am 8. 6. von 8.30 bis 17.00 Uhr im Einkaufszentrum Cyta, Völs.

STRAHLENDER ALLTAG

Natürliche Radioaktivität umgibt uns nahezu überall: Wecker, Baumaterial in der Wohnung, Kinderspielzeug oder der Radongehalt des Bodens. Anhand von einfachen Experimenten gehen die Wissenschaftler des Institut für Medizinische Physik diesen alltäglichen Strahlungsquellen auf den Grund. Bringen Sie Gegenstände (Uhren, ...) mit und überprüfen Sie diese gemeinsam mit den Forschern auf radioaktive Strahlung. Am 12. 6., 13. 6. und 14. 6. ab 9.00 Uhr in der Wagner'schen Universitätsbuchhandlung, Museumstrasse 4 sowie am 15. 6. ab 14.00 Uhr und am 16. 6. ab 10.00 Uhr, SoWi, Universitätsstr. 15, Foyer.



programm

WISSENSCHAFT IM FILM

Begleitend zum ScienceWeek-Abschlussevent am Samstag, 15. Juni, und am Sonntag, 16. Juni, zeigt das Innsbrucker Leokino eine Filmreihe, die sich mit dem Bild der Wissenschaft im Film auseinandersetzt. Ausgewählte Filmklassiker geben einen Einblick in die filmische Begegnung mit der Wissenschaft.

Den Programmreigen eröffnet am Samstag um 19.15 Uhr „DR. JEKYLL AND MR. HYDE“ von Rouben Mamoulian aus dem Jahr 1931. Weiter geht's um 21.15 Uhr mit Stanley Kubrick's „DR. STRANGELOVE OR: HOW I LEARNED TO



STOP WORRYING AND LOVE THE BOMB“. Den Samstagabend beschließt ein Überraschungsfilm um 23.15 Uhr! Diese Filme berühren alle den Themenbereich „Wissenschaft und Hybris“ und zeigen auf, dass sich Wissenschaft schon immer - zu Recht oder zu unrecht - mit Befürchtungen und



Ängsten über mögliche Fehlentwicklungen konfrontiert sah.

Der Science-Fiction Klassiker „2001: A SPACE ODYSSEY“, den das Leokino am Sonntag um 16.45 Uhr zeigt, entführt in die Vision einer Zukunft, gekennzeichnet durch die Konfrontation von Mensch und künstlicher Intelligenz. Den Abschluss bildet ein Klassiker aus dem Deutschland der frühen 20er Jahre: Um 19.30 Uhr ist Robert Wiene's „DAS CABINET DES DR. CALIGARI“ zu sehen, dessen expressionistische Bildsequenzen ihn noch heute zu einem der meistrezipierten Filme überhaupt machen. Dieser Stummfilm wird mit Live-Klavierbegleitung von Michael Löscher vorgeführt.

Veranstaltungskalender

Weitere Informationen zum angebotenen Programm finden Sie auf unserer Homepage unter <http://www.uibk.ac.at/events/scienceweek>. Alles rund um die Veranstaltungen in ganz Österreich gibt's unter <http://www.scienceweek.at>!

<p>Tag des Offenen Anatomischen Museums Ort: Universität Innsbruck/ Institut für Anatomie und Histologie Müllerstrasse 59, 6010 Innsbruck Zeit: 07.06.2002: 08:00 bis 17:00</p>	<p>Gebirgslebensraum im Wandel - Exkursion Ort: Kaserstattalm, 6167 Neustift Zeit: 08.06.2002: 11:00 bis 13:00</p>	<p>Architektonischer Diskurs – 20 Positionen zum Thema Ort: Universität Innsbruck/studio3 Technikerstrasse 13, 6020 Innsbruck Zeit: 12.06. - 13.06.2002: 10:00 bis 14:00 14.06.2002: 14:00 bis 16:00</p>	<p>Lost sight Ort: Universität Innsbruck, Bau fakultät Technikerstr. 13, 6020 Innsbruck Zeit: 14.06.2002: 14:00 bis 23:59 15.06.2002: 00:01 bis 03:00</p>	<p>Exotisches im Hofgarten Ort: SOWI Innsbruck Universitätsstraße 15, 6020 Innsbruck Zeit: 15.06.2002: 15:00 bis 18:00 16.06.2002: 11:00 bis 14:00</p>
<p>Wissen(schaft)netzwerke im Kampf gegen Krebs Ort: Tiroler Krebsforschungsinstitut Innrain 66, 6020 Innsbruck Zeit: 07.06.2002: 10:00 bis 18:00</p>	<p>Hungerkünstler und Methusalems Alpenpflanzen in ihrem Lebensraum Ort: Botanischer Garten der Universität Innsbruck Sternwartest. 15, 6020 Innsbruck Zeit: 08.06.2002: 14:30 bis 16:00 11.06.2002: 14:30 bis 16:00</p>	<p>Strahlender Alltag Ort: Wagner'sche Universitätsbuchhandlung Museumstr. 4, 6020 Innsbruck Zeit: 12.06.2002: 12:00 bis 18:00 13.06. - 14.06.2002: 09:00 bis 18:00</p>	<p>1. Axamer Namen-Stammtisch Ort: Pfarhaus Axams Sylvester-Jordan-Straße 2, 6094 Axams Zeit: 14.06.2002: 15:00 bis 19:00 15.06.2002: 09:30 bis 13:00</p>	<p>OMIaRD Ort: SOWI Innsbruck Universitätsstr. 15, 6020 Innsbruck Zeit: 15.06.2002: 15:00 bis 18:00 16.06.2002: 10:00 bis 15:00</p>
<p>Wenn Sterne ihre Partner freisen: Auf dem Weg zur Explosion Ort: Institut für Astrophysik der Uni Innsbruck, Victor-Franz-Hess-Haus Seminarraum im 8. Stock Technikerstraße 25, 6020 Innsbruck Zeit: 07.06.2002: 18:30 bis 19:30</p>	<p>Geschichte(n) für Alle Ort: Stadtarchiv Innsbruck Badgasse 2, 6020 Innsbruck Zeit: 08.06.2002: 14:00 bis 16:00 10.06.2002: 17:00 bis 19:00</p>	<p>Sprechen, Denken, Fühlen – was Dein Gehirn alles kann Ort: Akademisches Gymnasium Innsbruck Angergasse 14, 6020 Innsbruck Zeit: 13.06.2002: 08:00 bis 12:00</p>	<p>Verhaltensforschung für Jedermann Ort: Hofgarten Innsbruck, Eingang Kaiserjägerstraße Kaiserjägerstraße 1b, 6020 Innsbruck Zeit: 15.06.2002: 08:00 bis 11:00</p>	<p>Wissenschaft im Film Ort: Leokino Innsbruck Anichstraße, 6020 Innsbruck Zeit: 15.06.2002: 19:15, 21:15, 23:15 16.06.2002: 16:45, 19:30</p>
<p>Von Pol zu Pol – „Coole“ Forschung im Eis der Arktis und Antarktis Ort: Universität Innsbruck, Viktor-Franz-Hess-Haus Technikerstrasse 25, 6020 Innsbruck Zeit: 07.06.2002: 19:00 bis 21:30</p>	<p>Experimente mit Haushaltschemikalien Ort: Akademisches Gymnasium Innsbruck Angergasse 14, 6020 Innsbruck Zeit: 10.06.2002: 10:00 bis 13:00 12.06.2002: 10:00 bis 13:00</p>	<p>Individualstrukturalismus Ort: Universität Innsbruck, Bau fakultät Technikerstraße 13, 6020 Innsbruck Zeit: 13.06.2002: 14:00 bis 18:00</p>	<p>Minisprachkurs Esperanto Ort: Theologische Fakultät / SR 4 Karl-Rahner-Platz 3, 6020 Innsbruck Zeit: 15.6.2002: 14:00 – 15:00</p>	<p>Minisprachkurs Englisch Ort: Theologische Fakultät / SR 4 Karl-Rahner-Platz 3, 6020 Innsbruck Zeit: 16.6.2002: 10:00 – 11:00</p>
<p>Geschichte(n) für Alle Ort: Gemeindeamt Rum Dörferstraße 15, 6063 Rum Zeit: 07.06.2002: 19:00 bis 21:00</p>	<p>Teilchen, Wellen und Fraktale Ort: Institut für Physikalische Chemie Universität Innsbruck Innrain 52a, 6020 Innsbruck Zeit: 10.06. - 12.06.2002: 15:30 bis 17:00</p>	<p>Quantenphysik Ort: Uni Innsbruck Technikerstr. 25, 6020 Innsbruck Zeit: 13.06.2002: 15:00 bis 20:00</p>	<p>Minisprachkurs Französisch Ort: Theologische Fakultät / SR 7 Karl-Rahner-Platz 3, 6020 Innsbruck Zeit: 15.6.2002: 14:00 – 15:00</p>	<p>Minisprachkurs Polnisch Ort: Theologische Fakultät / SR 7 Karl-Rahner-Platz 3, 6020 Innsbruck Zeit: 16.6.2002: 10:00 – 11:00</p>
<p>Hirten, Senner und Bauern Ort: Gemeindeaal, 6152 Trins Zeit: 07.06.2002: 20:00 bis 22:00</p>	<p>Höhenforschung Ort: Tiroler Sparkasse Bank AG Sparkassenplatz 1, 6020 Innsbruck Zeit: 10.06. - 13.06.2002: 15:30 bis 15:30</p>	<p>Besonderheiten aus der Sammlung Hochenegg Ort: Stadtarchiv Innsbruck Badgasse 2, 6020 Innsbruck Zeit: 13.06.2002: 17:00 bis 18:30</p>	<p>Minisprachkurs Russisch Ort: Theologische Fakultät / SR 4 Karl-Rahner-Platz 3, 6020 Innsbruck Zeit: 15.6.2002: 15:00 – 16:00</p>	<p>Minisprachkurs Gebärdensprache Ort: Theologische Fakultät / SR 4 Karl-Rahner-Platz 3, 6020 Innsbruck Zeit: 16.6.2002: 11:00 – 12:00</p>
<p>Führung durch die historische Sternwarte der Universität Innsbruck Ort: Alte Sternwarte in Hötting Sternwartestraße 15, 6020 Innsbruck Zeit: 07.06. - 08.06.2002: 15:00 bis 15:45 Anmeldung: Tel.: 0512-507/6031(vormittags)</p>	<p>Three Nights Only: American Studies in the Limelight Ort: Leokino Innsbruck Anichstr. 36, 6020 Innsbruck Zeit: 10.06. - 14.06.2002: 18:00 bis 21:00</p>	<p>Gletscherrückgang und Klimaveränderung – Auswirkung auf die Abflüsse Ort: Großer Hörsaal der Bau fakultät der Universität Innsbruck Technikerstraße 13, 6020 Innsbruck Zeit: 13.06.2002: 18:00 bis 20:00</p>	<p>Minisprachkurs Italienisch Ort: Theologische Fakultät / SR 4 Karl-Rahner-Platz 3, 6020 Innsbruck Zeit: 15.6.2002: 16:00 – 17:00</p>	<p>Minisprachkurs Slowakisch Ort: Theologische Fakultät / SR 7 Karl-Rahner-Platz 3, 6020 Innsbruck Zeit: 16.6.2002: 12:00 – 13:00</p>
<p>Konditionstraining wissenschaftlich beleuchtet Ort: Cyta - Einkaufszentrum, 6177 Völs Zeit: 07.06.2002: 09:30 bis 19:30 08.06.2002: 09:30 bis 17:00</p>	<p>Der Inn und seine Nebengewässer Ort: Universität Innsbruck Technikerstr. 25, 6020 Innsbruck Zeit: 11.06.2002: 09:00 bis 17:00 Anmeldung: Mag. Wolfgang Mark 0512/507-6187</p>	<p>Philosophisches Café: Normalität und Wahnsinn Ort: Gasthof Weisses Kreuz Herzog-Friedrich-Str. 31, 6020 Innsbruck Zeit: 13.06.2002: 18:00 bis 20:00</p>	<p>Minisprachkurs Türkisch Ort: Theologische Fakultät / SR 4 Karl-Rahner-Platz 3, 6020 Innsbruck Zeit: 15.6.2002: 17:00 – 18:00</p>	<p>Minisprachkurs Kroatisch Ort: Theologische Fakultät / SR 4 Karl-Rahner-Platz 3, 6020 Innsbruck Zeit: 16.6.2002: 13:00 – 14:00</p>
<p>The „Clash of Civilizations“ Revisited: Reflections on the Post September 11th World Ort: SoWi Innsbruck Universitätsstraße 15, 6020 Innsbruck Zeit: 15.6.2002: 14:00 – 18:00 16.6.2002: 10:00 – 15:00</p>	<p>Kindergerechte Vermittlung anspruchsvoller Inhalte Ort: Stadtarchiv Innsbruck Badgasse 2, 6020 Innsbruck Zeit: 11.06.2002: 17:00 bis 18:00</p>	<p>Die ethischen Funktionen der Architektur Ort: Universität Innsbruck studio3/Großer Hörsaal Technikerstrasse 13, 6020 Innsbruck Zeit: 13.06.2002: 18:00</p>	<p>Was ist Bosnisch? Ort: Theologische Fakultät / SR 7 Karl-Rahner-Platz 3, 6020 Innsbruck Zeit: 15.6.2002: 17:00 – 18:00</p>	<p>Einfach klassisch – Latein und Griechisch in unserem alltäglichen Sprachgebrauch Ort: Theologische Fakultät / SR 7 Karl-Rahner-Platz 3, 6020 Innsbruck Zeit: 16.6.2002: 14:00 – 15:00</p>
<p>Frauengesundheit – was ist das? Ort: LBI kardiologische Geschlechterforschung Innrain 66/II, 6020 Innsbruck Zeit: 07.06. - 14.06.2002: 16:00 bis 17:00</p>	<p>Der Baum – spektakuläre Lebensform im Pflanzenreich Ort: Botanischer Garten Innsbruck Sternwartest. 15, 6020 Innsbruck Zeit: 11.06. - 12.06.2002: 10:00 bis 17:00</p>	<p>Ein Ausflug in die Steinzeit Ort: „Ötzi-Dorf“ in Umhausen/Ötztal 6441 Umhausen Zeit: 13.06. - 14.06.2002: 10:00 bis 18:00</p>	<p>Wie willst Du das Wissen? Aus dem Archiv. Erkenntnisse in einem Durchgang. Ort: Theologische Fakultät / Arkadenhof Karl-Rahner-Platz 3, 6020 Innsbruck Zeit: 15.6.2002: 10:30 – 16:30</p>	<p>Vortrag: Discover Newcastle und Northumbria Ort: Theologische Fakultät / HS 1 Karl-Rahner-Platz 3, 6020 Innsbruck Zeit: 16.6.2002: 11:00 – 13:00</p>
<p>Wissenschaft in Osttirol – Wissenschaft für Osttirol Ort: INFONET BÜCHEREI LIENZ Mucharzasse 4, 9900 Lienz Zeit: 07.06.2002: 19:00 bis 22:00 08.06. - 09.06.2002: 09:00 bis 18:00</p>	<p>Auch Wein atmet Ort: Hypobank Tirol, Zweigstelle Universitätsklinik Innrain 47 A, 6020 Innsbruck Zeit: 12.06.2002: 14:00 bis 18:30</p>	<p>Mensch vs. Roboter – wie Maschinen denken und lernen Ort: Einkaufspark SILLPARK Museumstr. 38, 6020 Innsbruck Zeit: 13.06. - 14.06.2002: 11:00 bis 18:00 15.06.2002: 11:00 bis 17:00</p>	<p>Indianer: Sprachen und Kulturen Ort: Theologische Fakultät / HS 1 Karl-Rahner-Platz 3, 6020 Innsbruck Zeit: 15.06.2002: 14:00 bis 15:00</p>	<p>Konzert Universitätsorchester „Collegium Musicum“ Ort: SOWI Innsbruck / Aula Universitätsstr. 15, 6020 Innsbruck Zeit: 16.6.2002: 11:00, 12:00, 13:00</p>
<p>Latrinen und Dachkammern als Fundgruben für den Forscher Ort: Einkaufszentrum „dez“ Amraser-See-Str. 56a, 6020 Innsbruck Zeit: 08.06.2002: 10:00 bis 17:00</p>	<p>Plakate im Wandel der Zeit – Die Plakatsammlung des Stadtarchivs Innsbruck Ort: Stadtarchiv Innsbruck Badgasse 2, 6020 Innsbruck Zeit: 12.06.2002: 16:00 bis 17:00</p>	<p>Messdatenerfassung am Beispiel eines Kart-Autos Ort: Landhausplatz Eduard-Wallnöfer-Platz, 6020 Innsbruck Zeit: 14.06.2002: 14:00 bis 17:00</p>	<p>Boden und Kompost – ist das nur Erde und totes pflanzliches Material? Ort: SOWI Innsbruck Universitätsstraße 15, 6020 Innsbruck Zeit: 15.06.2002: 14:00 bis 17:00</p>	<p>Funken-Feuer-Feuerstein „Steingeräte herstellen wie zu Ötzi's Zeiten“ Ort: SOWI Innsbruck Universitätsstraße 15, 6020 Innsbruck Zeit: 16.06.2002: 10:00 bis 15:00</p>
<p>Nützlinge in der ökologischen Landwirtschaft: Zu Besuch bei Marienkäfer & Co Ort: Aldrans, Sanderweg 11, 6071 Aldrans Zeit: 08.06.2002: 13:00 bis 18:00</p>	<p>Veränderung contra Schutzbedürfnis Ort: Universität Innsbruck/studio3 Technikerstrasse 13, 6020 Innsbruck Zeit: 12.06.2002: 16:00 bis 19:00</p>	<p>Geheimnisvolles nächtliches Tierleben in Innsbrucks Innenstadt: Schmetterlinge, Spinnen,... Ort: Museum im Zeughaus Zeughausgasse 1, 6020 Innsbruck Zeit: 14.06.2002: 20:00 bis 23:59</p>	<p>Stadttrudgang zu den Stätten des Nationalsozialismus und der Befreiung Ort: SOWI Innsbruck Universitätsstr. 15, 6020 Innsbruck Zeit: 15.6.2002: 16:00 bis 18:00</p>	<p>Bio in der Großküche Ort: SOWI Innsbruck Universitätsstrasse 15, 6020 Innsbruck Zeit: 15.6.2002: 14:00 – 18:00 16.6.2002: 10:00 – 15:00</p>
<p>Herstellung von Gipsabgüssen nach antiken Originalen Ort: Restaurierungswerkstätte Templstrasse 22, 6020 Innsbruck Zeit: 13.06. - 14.06.2002: 08:00 bis 16:00</p>	<p>Auch Wein atmet – Oroboros und WGT Elektronik nach antiken Originalen Ort: WGT Elektronik, Philipp Gradl Rettenbergstr. 30a, 114 Kolsass Zeit: 14.06.2002: 16:00 bis 19:00</p>	<p>Auch Wein atmet –</p>	<p>Indianer: Sprachen und Kulturen</p>	<p>Bio in der Großküche</p>

